

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Ortsbeirats Oberwinter** der Stadt Remagen vom 01.03.2023

Tagungsort: Sitzungssaal des Alten Rathauses, Oberwinter

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:25 Uhr

Anwesend:

Vorsitz:

Stellv. Ortsvorsteherin Sabine Glaser

Beigeordnete/r

Rainer Doemen

Schriftführer/in

Peter Günther

Gäste

Hans Metternich

Ortsbeiratsmitglieder

Elke Gilles

Winfried Glaser

Dr. Martin Holl

Andreas Köpping

Jörg Loosen

Thomas Nuhn

Niclas Schell

Jürgen Walbröl

Entschuldigt fehlen:

Ortsvorsteherin

Angela Linden-Berresheim

Ortsbeiratsmitglieder

Dr. Stefan Fischer

Rita Höppner

Jens Huhn

Die stellvertretende Ortsvorsteherin Sabine Glaser eröffnet als Vorsitzende die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ortsbeirates und Gäste. Sie stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Ohne weitere Aussprache beschließt der Ortsbeirat die folgende

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Korrektur der Niederschrift vom 09.11.2022
- 2 Bekanntgabe der Beschlüsse aus der 15. nichtöffentlichen Sitzung vom 09.11.2022
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Bürgerantrag: Parkregelung Lärchenweg
- 5 Bürgerantrag: Einrichtung einer mobilen Ampelanlage vor dem Haus der Lebenshilfe, Bonner Straße 59
- 6 Ersatzstandort Glascontainer Bahnhof Oberwinter, Hauptstraße
- 7 Bauleitplanung der Stadt Remagen, 11. Änderung Bebauungsplan 34.06 „Rheinufer Rolandseck“, Stellungnahme Ortsbeirat
- 8 Mitteilungen
- 9 Anfragen

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Zu Punkt 1 – Korrektur der Niederschrift vom 09.11.2022 –

Einleitend zu diesem Punkt ruft die stellvertretende Ortsvorsteherin Sabine Glaser in Erinnerung, dass nach der auch für die Ortsbeiräte geltenden Geschäftsordnung des Remagener Stadtrates die Niederschrift lediglich in Form eines Ergebnisprotokolls geführt wird.

Sodann nimmt der Ortsbeirat den Antrag zur Änderung der Niederschrift wie folgt ohne Gegenstimme oder Enthaltung zustimmend zur Kenntnis:

Elke Gilles, Fraktionsvorsitzende der Grünen in Oberwinter, E-Mail vom 20.11.2022:

„Bei TOP 4 Erschließungsmaßnahmen der kommenden Jahre im Ortsbezirk Oberwinter ist in der Niederschrift nicht zu lesen, dass Frau Elke Gilles nochmals zu bedenken gab, wenn Baumaßnahmen im Turmweg anstehen, im Bereich des Turmes die Straße nicht zu verbreitern, da der Turm kein Fundament hat und auf der nackten Erde steht, so dass durch Baumaschinen und Verbreiterung des Turmweges Schäden oder sogar Unbewohnbarkeit des Turmes zu befürchten sind. Auch durch eine Verbreiterung des Turmweges im Bereich des Turmes wäre der auf dem Grundstück vorhandene 11 Meter tiefe Brunnen eventuell in Leidenschaft gezogen. Auch ist von Frau Elke Gilles erwähnt worden, dass nach Rücksprache mit der Direktion Landesdenkmalpflege Kulturelles Erbe ein Beweissicherungsverfahren an dem Turm vor, während und nach den Bauarbeiten im Turmweg durchzuführen sind.“

Die Fraktion der Grünen in Oberwinter bittet um Korrektur der Niederschrift vom 9.11.2022 und um die Aufnahme dieses Schreibens ins Protokoll.“

Elke Gilles, Fraktionsvorsitzende der Grünen in Oberwinter, E-Mail vom 04.12.2022:

„Nachtrag zu meiner Eingabe zu der Niederschrift der letzten Ortsbeiratssitzung vom 9.11.2022 TOP 4: Erschließungsmaßnahmen der kommenden Jahre im Ortsbezirk Oberwinter“

Herr Günther führte folgendes aus:

Nach Begehung des Turmweges ist die Verwaltung zu folgendem Ergebnis gekommen. Baumaßnahmen zwischen Kirchweg und Ende des Turmweges sind als Ausbaumaßnahme zu bewerten. Auch sollte der Turmweg in diesem Bereich in seiner jetzigen Breite belassen werden.

Bodenverdichtungen sollen insbesondere im Bereich des Turmes nur durch Walzen und auf gar keinen Fall durch Rüttelplatten erfolgen.

Der Straßenbereich „neue Stichstraße“ ist als Ersterschließung zu behandeln. Beide Maßnahmen sollen gleichzeitig durchgeführt werden.

Die Fraktion der Grünen in Oberwinter bittet um Korrektur der Niederschrift vom 9.11.2022 und um die Aufnahme dieses Schreibens ins Protokoll.“

Stellungnahme Peter Günther, E-Mail vom 05.12.2022:

„Die vorgeschlagenen Ergänzungen sind aus meiner Sicht im Detail nicht korrekt und würden bei späteren Diskussionen zu falschen Annahmen führen.“

Nach Begehung des Turmweges ist die Verwaltung zu folgendem Ergebnis gekommen. Baumaßnahmen zwischen Kirchweg und Ende des Turmweges

sind als Ausbaumaßnahme zu bewerten. Auch sollte der Turmweg in diesem Bereich in seiner jetzigen Breite belassen werden.

Ich habe ausgeführt, dass die Verwaltung mit einem Fachmann des Gemeinde- und Städtebundes nochmals einen Ortstermin durchgeführt hat. Dabei ist man zu dem Ergebnis gekommen, dass der befestigte Abschnitt ab der Einmündung Im Hermesacker **wohl** als Ausbaumaßnahme zu sehen sei. Die Verwaltung geht nunmehr davon aus, dass im Turmweg als Erschließungsmaßnahme unstrittig nur der derzeit lediglich geschotterte Straßenabschnitt einzustufen ist (Entscheidung in dieser Richtung wahrscheinlich, aber noch nicht final).

Eine finale Empfehlung oder Festlegung zur Straßenbreite habe ich nicht geäußert. Ausdrücklich nannte ich hier die Zuständigkeit des Ortsbeirates, über die Ausbauart und somit auch über die Breite einer Verkehrsfläche zu beschließen. In diesem Zusammenhang habe ich auf die wesentliche Bedeutung der einer Planung vorausgehenden Bestandsaufnahme durch die Ingenieurbüros hingewiesen, da sich hieraus die dabei zu beachtenden Probleme bzw. Teilaufgaben ergeben, die zur Realisierung der abschließenden Entwurfsplanung gelöst werden müssen (Stichworte Brunnenschacht und Stützmauern).

Bodenverdichtungen sollen insbesondere im Bereich, des Turmes nur durch Walzen und auf gar keinen Fall durch Rüttelplatten erfolgen.

Aus der Entwurfsplanung und den bedarfsweise einzuholenden Fachgutachten leitet sich ab, wie Bauarbeiten bei sensiblem Gebäudebestand unter größtmöglicher Schonung dieser Bausubstanz auszuführen sind. Das Walzen nannte ich dabei lediglich als eine Möglichkeit der Bodenverdichtung im Straßenbau, nicht jedoch als alternativlose Möglichkeit, wie es die vorgeschlagene Ergänzung suggeriert.“

Zu Punkt 2 – Bekanntgabe der Beschlüsse aus der 15. nichtöffentlichen Sitzung vom 09.11.2022 –

In der letzten nichtöffentlichen Sitzung nahm der Ortsbeirat die Vorschlagsliste der Verwaltung für die Zuwendungen aus der Elisabeth-Gütgemann-Stiftung zustimmend zur Kenntnis.

Zu Punkt 3 – Einwohnerfragestunde –

Die Vorsitzende eröffnet den anwesenden Bürgern unter Verweis auf die Geschäftsordnung die Möglichkeit, Fragen an den Ortsbeirat zu stellen.

Ein Bürger hat verschiedene Fragen und Anregungen.

- Er regt an, auf dem Marktplatz einen Papierkorb aufzustellen.
- Die Infosäulen an der Bleiche sind in die Jahre gekommen, sowohl was ihre inhaltlichen Angaben als auch ihren Zustand angeht.

- Die Automaten mit dem Bienenfutter wurden demontiert. Leider deponieren manche Bürger in den derzeit noch hängenden Gestellen ihren Abfall.
- Vor geraumer Zeit hat er in einer Sitzung des Ortsbeirates die Einrichtung einer Mitfahrerbank, z.B. am Friedhof, angeregt. Leider ist diese Anregung bis heute noch nicht umgesetzt.

Die Vorsitzende sagt zu, die Anfragen an die Verwaltung mit der Bitte um Beantwortung weiterzuleiten.

Sie weiß zu berichten, dass die Infosäulen derzeit inhaltlich überarbeitet werden und durch eine neu gestaltete Version ersetzt werden sollen; die Arbeiten hieran laufen derzeit.

Die Mitfahrerbanken waren Gegenstand einer gesamtstädtischen Diskussion, die mangels Interesse in anderen Ortsteilen jedoch nicht weiter vertieft wurde. Eine Umsetzung in nur einem Ortsteil wurde nicht gewünscht.

Die Verwaltung teilt zur Niederschrift mit, dass

- auf dem Marktplatz bereits ein Mülleimer steht und kein Bedarf für einen weiteren gesehen wird,
- die Infosäule an der Bleiche bereits demontiert wurde und in nächster Zeit durch eine neue ersetzt wird,
- die Automaten mit den Blumensamen derzeit neu bestückt und anschließend wieder montiert werden und
- es sich bei dem Thema Mitfahrerbanken ein gesamtstädtisches Projekt handelt, welches aktuell nicht weiter vorangetrieben wird. Unter anderem wurde darüber auch in den Klausurtagungen zum Thema Mobilität beraten.

Zu Punkt 4 – Bürgerantrag: Parkregelung Lärchenweg –

Die Vorsitzende Sabine Glaser verweist auf die Inhalte der folgenden Beschlussvorlage.

Mit folgendem Schreiben bittet die Stadtverwaltung, Ordnungsamt, den Ortsbeirat um eine Stellungnahme zu einem Bürgerantrag:

*„Sehr geehrte Frau Linden-Berresheim,
uns liegen zahlreiche Eingaben von Anwohnern aus dem Lärchenweg vor, die ein einseitiges Parkverbot für den kompletten Straßenverlauf bzw. Ausweitung des bestehenden Parkverbots zu Beginn der Straße auf den Bereich Hausnr. 7 bis 15 beantragen. Wir bitten daher diese Thematik im nächsten Ortsbeirat zu behandeln. Unsererseits bestehen keine rechtlichen Bedenken hinsichtlich der Ausweitung des Parkverbotes.*

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Eva Etten

Fachbereich Ordnung und Soziales“

(Luftbild: vergleiche Anlage)

In ihren Wortbeiträgen erklären die Ortsbeiratsmitglieder ihr Verständnis für den Antrag, der durch eigene Inaugenscheinnahme bestätigt wurde.
Nach eingehender Aussprache ergeht folgender

Beschluss:

Der Ortsbeirat unterstützt den Antrag der Anlieger auf Einrichtung eines Parkverbotes, welches rheinseitig und über die gesamte Länge der Straße erlassen werden soll.

Der Beschluss ergeht einstimmig ohne Enthaltungen.

Zu Punkt 5 – Bürgerantrag: Einrichtung einer mobilen Ampelanlage vor dem Haus der Lebenshilfe, Bonner Straße 59 –

Die stv. Ortsvorsteherin Sabine Glaser stellt den Bürgerantrag unter Verweis auf die nachstehende Beschlussvorlage zur Diskussion

Mit folgendem Schreiben bittet die Stadtverwaltung, Ordnungsamt, den Ortsbeirat um eine Stellungnahme:

„Sehr geehrte Frau Linden-Berresheim,

in der Anlage erhalten Sie die Anfrage der Lebenshilfe Kreisvereinigung Ahrweiler, die zur Zeit in der Bonner Straße 59 untergebracht ist, mit der Bitte um Stellungnahme und Beratung im Ortsbeirat.

*Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Karl Weber
-Ordnungsamt Remagen-“*

Übersichtskarte (vgl. Anlage)

Übersichtskarte

Antrag der Lebenshilfe:

Sehr geehrter Herr Knut Overhoff,

mit dieser Mail wende ich mich an Sie um die Anbringung einer mobilen Ampelanlage zu beantragen. Frau Schäfer von der Polizei Remagen riet uns dringend bei Ihnen den Antrag zu stellen.

Begründung:

Nach der Ahr Flut 2021 mussten wir mit unseren Bewohner:innen in die Bonner Straße 59 in Rolandseck ziehen. Unsere Bewohner:innen sind nur bedingt verkehrssicher und benötigen zum sicheren Überqueren der Straße aufgrund der starken Verkehrslage eine Querungshilfe in diesem Bereich.

Für einen positiven Bescheid wären wir Ihnen sehr dankbar.

Sollten Sie zu meinem Antrag noch weitere Fragen haben, können Sie mich unter der in der Signatur aufgeführten Nummer und Adresse erreichen.

Bis dahin wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit, Gesundheit für Alle, und einen guten Übergang ins Neue Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Christian Seifert

Bereichsleitung
Besondere Wohnformen

Einrichtungsleitung
Standort Mendig
Standort Rolandseck
AWG

Lebenshilfe
Kreisvereinigung Ahrweiler e.V.

*Auszug aus dem Antrag der Lebenshilfe an den Landesbetrieb Mobilität
Cochem/Koblenz,*

*weitergeleitet mit Bitte um Stellungnahme an Stadtverwaltung Remagen -
Ordnungsamt-*

Der Antrag der Lebenshilfe wird kontrovers diskutiert.

Einerseits besteht Verständnis für den Antrag. Für die Querung der Straße steht zwar direkt vor der Haustür eine bauliche Querungshilfe zur Verfügung, die Bereitschaft der Autofahrer anzuhalten sei im Allgemeinen jedoch sehr gering ausgeprägt. Die körperlichen Einschränkungen erschweren es den Menschen zusätzlich, die Straße selbstbewusst und in angemessenem Tempo zu queren.

Andere wiederum sehen das Erfordernis einer mobilen Bedarfsampel nicht. Hierzu wird einerseits auf die bestehende Ampelanlage in der Rolandsecker Ortsmitte verwiesen. Auch werde aus dem Antrag nicht ersichtlich, warum trotz Querungshilfe vor dem Haus nunmehr eine Ampelanlage erforderlich sei, zumal viele der Bewohner bei ihren Wegen ohnehin in Begleitung seien.

Diskutiert wurde auch, ob der Standort vor der Lebenshilfe der richtige sei, zumal der Abstand zur bestehenden Anlage relativ kurz wäre. Auf den im Zusammenhang mit der Verkehrsberuhigung auf der B9 entwickelten Vorschlag zur Einrichtung einer Ampelanlage am Fähranleger wurde hierzu verwiesen.

Angeregt wurde ergänzend, eine Verbesserung der Ausleuchtung der Gehwege im Bereich der Querungshilfe zu prüfen.

Nach eingehender Aussprache ergeht sodann folgender

Beschluss:

Der Ortsbeirat unterstützt den Antrag auf Einrichtung einer mobilen Ampel nicht.

Die Ablehnung des Antrages erfolgt mehrheitlich bei 3 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und ohne Enthaltung.

Zu Punkt 6 – Ersatzstandort Glascontainer Bahnhof Oberwinter, Hauptstraße –

Die Vorsitzende Sabine Glaser verweist auf die nachstehend wiedergegebene Beschlussvorlage und eröffnet die Diskussion.

Im Zuge der auch vom Ortsbeirat befürworteten Umgestaltung des Umfeldes um den Bahnhof Oberwinter (vgl. OBR Oberwinter, 20.07.2022, TOP 4) soll auf der Hauptstraße der Parkplatz neben der Trafostation als sog. Mobilitätsstation (Verknüpfungspunkt verschiedener Mobilitätsarten an einem Standort) umgebaut werden. Hierzu ist es erforderlich, die dort bisher stehenden Glascontainer an einen anderen Standort zu versetzen.

Als Ersatz werden zwei alternative Standorte entlang der Hauptstraße vorgeschlagen: (Bilder: s. Anlage)

Im Bereich des Ortskerns von Oberwinter stehen weitere Glascontainer zur Verfügung. Die Verlagerung an einen nahe der Ortsmitte gelegenen Alternativstandort wird damit nicht zwingend erforderlich. Gegenüber den Häusern 24/25 würden nahe des Bahnhofs gelegene Parkplätze für die Pendler entfallen.

Nach kurzer Aussprache trifft der Ortsbeirat folgende Entscheidung:

Beschluss:

Die Altglascontainer sollen an den in Alternative 2 vorgeschlagenen Standort am Beginn der Hauptstraße versetzt werden.

Der Beschluss ergeht einstimmig ohne Enthaltung

Zu Punkt 7 – Bauleitplanung der Stadt Remagen, 11. Änderung Bebauungsplan 34.06 „Rheinufer Rolandseck“, Stellungnahme Ortsbeirat –

Dem Ortsbeirat liegt hierzu folgende Vorlage vor:

Der Ortsbeirat hatte in seiner Sitzung am 22.07.2022 einen Empfehlungsbeschluss zur Einleitung eines Bebauungsplanänderungsverfahrens gefasst, dem der Stadtrat letztlich gefolgt ist. Ziel der Planungen sind die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur baulichen Erweiterung eines Autohauses.

Technische Probleme während der Offenlage (09.12.2022 – 16.01.2023) führten dazu, dass die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der planbetroffenen Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wiederholt werden muss (Wiederholung der Offenlage vom 17.02. bis einschließlich 22.03.2023). In diesem Zusammenhang wird auch

der Ortsbeirat dazu aufgerufen, eine Stellungnahme zu den konkreten Planinhalten abzugeben. Die Verfahrensunterlagen können auf der Internetseite der Stadt Remagen als PDF-Dokumente abgerufen werden:

[https://www.remagen.de/Rathaus-Buergerservice/Bauen -Umwelt- -Klimaschutz/Be-
teilungsverfahren](https://www.remagen.de/Rathaus-Buergerservice/Bauen-Umwelt-Klimaschutz/Beteilungsverfahren)

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender

Beschluss:

Der Ortsbeirat nimmt den Entwurf des Bebauungsplans zustimmend zur Kenntnis.

Der Beschluss ergeht einstimmig ohne Enthaltung

Zu Punkt 8 – Mitteilungen –

8.1 Die Gefahrenpunkte am Pferdeweg und am Friedrichsberg waren schon mehrmals Themen im Ortsbeirat. Die bisher erarbeiteten Vorschläge wurden nicht weiterverfolgt oder wegen Schwierigkeiten bei der Umsetzbarkeit erst gar nicht umgesetzt. Am 11.01. 2023 gab es einen erneuten Vororttermin mit dem LBM, Frau Etten, Herrn Günther vom Ordnungsamt, Sabine Glaser und der Ortsvorsteherin. Beide Punkte wurden erneut geprüft und neu bewertet. Das LBM teilte daraufhin mit, dass der Planungsauftrag an ein externes Planungsbüro vergeben wurde.

Wenn Ergebnisse vorliegen, wird der Ortsbeirat benachrichtigt.

8.2 Der Dreck-Weg-Tag wird auf Vorschlag der Kreisverwaltung am Samstag, den 22.04.2023, durchgeführt. Der Termin in Bandorf wird vom St. Josefs-Verein bereits Ende März durchgeführt. Alle Bürger*innen sind zur Mithilfe aufgerufen.

8.3 Die im letzten Jahr bestellten Sonnenliegen für Bandorf sind geliefert und vom Bauhof vormontiert und warten darauf aufgestellt zu werden.

8.4 Für den Brunnen bei Rheinhöhenweg 12 in Birgel ist für bestimmte Sanierungsarbeiten eine Denkmalrechtliche Genehmigung erteilt worden. In diesem Jahr stehen hierzu im städtischen Haushalt jedoch keine Finanzmittel bereit. Es gäbe ggf. die Möglichkeit, den Bauhof mit der Reinigung der Fläche zu beauftragen.

Stadtratsmitglied Hans Metternich weist darauf hin, dass der Verkehrs- und Verschönerungsverein die Bereitstellung eigener Mittel angeboten hat und in dieser Hinsicht noch einmal Kontakt mit der Verwaltung aufnehmen wird.

8.5 In Bandorf war am Ortseingang (Am Sümpborn) in der Zeit vom 01.06.2022 – 23.11.2022 eine der städtischen Messanlagen installiert. In diesen 6 Monaten wurden ziemlich genau 10.000 Fahrzeuge erfasst, von denen etwa die Hälfte die zulässigen 30 km/h eingehalten haben. Die „langsamsten“ 85% der Fahrzeuge (V85) erreichten eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 37 km/h. Das schnellste Fahrzeug wurde mit 79 km/h erfasst.

8.6 Über das Mobilitätskonzept der Stadt Remagen entstand die AG Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Am 13.02. und 15.02.2023 gab es eine Begehung aller Ortsteile, Bandorf, Birgel, Rheinhöhe, Rolandseck und Oberwinter, in Begleitung von Frau Fuchs (Stadt Remagen), Frau Brodeßer (Verkehrswacht), Frau Haase (Caritas) und der Ortsvorsteherin. Begleitet wurde die Runde von interessierten

Bürger*innen. Erfasst und bewertet wurden bei der Begehung insbesondere mögliche Bordsteinabsenkungen (auch vor dem Hintergrund ihrer Leitfunktion bei Starkregenereignisse), Ruheplätze und -bänke, Zugänge zu Spielplätzen, Grünanlagen und Friedhöfen, die Möglichkeit von Straßenmarkierungen und Stufenmarkierungen sowie Sichtbehinderungen im öffentlichen Raum, z. B. durch Büsche, Werbeaufsteller oder Außenbestuhlung, Mülleimer.

Die Ergebnisse der Begehung werden in einer weiteren Besprechung vertieft mit dem Ziel, Handlungsempfehlungen an die Verwaltung zu geben.

Zu den Anfragen aus der letzten Sitzung liegen folgende Antworten der Verwaltung (⇒) vor:

Zu 9.1 Elke Gilles berichtet, dass die Unterführungen im Bereich des Bahnhofs sehr verdreckt sind und bittet darum, dass diese ähnlich der Fußgängerunterführung am Bahnhof Remagen regelmäßig gereinigt werden. Leider bestehe im Moment der Eindruck, dass dies erst dann geschehe, wenn sich Bürger bei der Stadt beschweren.

⇒ Die Unterführung wird seitens des Bauhofs regelmäßig gereinigt, dennoch kann es temporär immer mal wieder zu einer Verschmutzung kommen.

Zu 9.2 Elke Gilles bittet um einen Sachstand zum Anschluss des provisorischen Mobilfunkmastes an das Stromnetz.

⇒ Die Tiefbauarbeiten werden zwischenzeitlich durchgeführt.

Zu 9.3 In einer weiteren Anfrage bittet Elke Gilles um Informationen zum Sachstand Hochwasserschutz Bandorf.

⇒ Die Sanierung der Bachverrohrung mit einer damit verbundenen geringfügigen Rückhaltung hat sich verzögert, da eine komplette Befahrung der Verrohrung aufgrund von Hindernissen nicht möglich war. Es wird zur Zeit mit dem beauftragten Büro nach weiteren Lösungen gesucht.

Zu 9.4 Elke Gilles regt nochmals an, am Parkplatz Walter-Assenmacher-Stadion einen zusätzlichen Mülleimer anzubringen. Andreas Köpping schlägt in diesem Zusammenhang vor, hierfür im Austausch einen der beiden Mülleimer am Bouleplatz in Rolandseck abzubauen, da diese sehr nah beieinander stehen und zumeist wenig genutzt werden.

⇒ Nach Rücksprache mit der Ortsvorsteherin wird der Mülleimer wie vorgeschlagen ausgetauscht.

Zu 9.5 Andreas Köpping hatte kurzfristig vor der Sitzung zwei schriftliche Anfragen per E-Mail gestellt, die jedoch vor der Sitzung nicht mehr gelesen wurden und daher erst später beantwortet werden können. Er bittet darin um einen Sachstandsbericht jeweils zum Hochwasserschutz Bandorf sowie zum Stand der Planungen für die Erweiterung der Grundschule Oberwinter.

⇒ Sachstandsbericht Hochwasserschutz Bandorf siehe Antwort unter 9.3.

⇒ Die erarbeiteten Varianten zur Erweiterung der GS Oberwinter befinden sich in der Abstimmung. Die Arbeiten sollen im kommenden Jahr ausgeschrieben

werden. Im Fachausschuss wird zu gegebener Zeit über den Fortgang des Projektes berichtet.

Zu 9.6 Andreas Köpping weist zudem darauf hin, dass die Beleuchtung im Hölndergässchen defekt ist.

⇒ Die Beleuchtung wurde zwischenzeitlich repariert.

Zu 9.8 Stefan Fischer weist zudem darauf hin, dass die Bushaltestelle am Bahnhof sehr dunkel ist, was das Lesen des Fahrplans schier unmöglich macht.

⇒ Es wurde eine defekte Lampe ausgetauscht.

Zu 9.9 Dr. Martin Holl bittet nochmals darum, in Kontakt mit dem LBM zu treten, um die Grünphase der Fußgänger an der Ampel am Hafen zu verlängern. Nach seinem Eindruck war dies kurzzeitig zum Anfang des Jahres erfolgt, sei mittlerweile jedoch wieder auf eine kurze Phase umgestellt.

⇒ Laut LBM wurde an der Ampelschaltung weder aktuell noch zu Beginn des vergangenen Jahres Änderungen vorgenommen.

Zu 9.10 Thomas Nuhn berichtet, dass der Bouleplatz in Rolandseck wohl nicht mehr benutzbar sei. Er bittet darum, dass der Bauhof diese Fläche für das Frühjahr wieder in Ordnung bringt und benutzbar herstellt.

⇒ Im Frühjahr 2023 werden die Bouleplätze im Stadtgebiet gereinigt.

Zu 9.12 Jörg Loosen bittet die Verwaltung darum, auf die Baufirmen einzuwirken, die derzeit ohne erkennbare Fortschritte an mehreren Stellen im Ort Kopflöcher offenlassen und mit den Absperrungen den gesamten Geh- bzw. Rad-&Gehweg blockieren. Zu nennen sind hier insbesondere die Baustelle am oberen Ende des Ellig sowie am Radweg in Rolandseck nördlich der Werft. Hier werden Fußgänger wie Radfahrer mangels gesicherter Umleitungen gezwungen auf die Kreis- bzw. sogar Bundesstraße auszuweichen, was schon zu sehr gefährlichen Situationen geführt hat. Nach seiner Kenntnis müssten in solchen Situationen eigentlich gesicherte Ersatzwege eingerichtet werden. Eine diesbezügliche Anfrage wurde auch schon in der gestrigen Sitzung des Bau-, Verkehrs- und Umweltausschusses gestellt.

⇒ Die Verwaltung ist laufend dabei, die Baustellenfirmen auf die Mängel oder nicht fertiggestellten Stellen hinzuweisen und Nachbesserungen einzufordern. Die Baustelle Radweg Rolandseck und die Baustelle im Ellig wurden zwischenzeitlich fertiggestellt.

Zu 9.13 Niclas Schell weist darauf hin, dass die Straßenbeleuchtung an der Hauptstraße gegenüber dem Bahnhof defekt sei. Eine Lampe blickt, zwei weitere sind gänzlich ohne Funktion.

⇒ Die Straßenbeleuchtung wurde zwischenzeitlich wieder hergestellt.

Dr. Martin Holl erkundigt sich, wann die Plakate/Hinweistafeln für den CoronaPoint beseitigt werden.

=> Die Verwaltung teilt zur Niederschrift mit, dass die Plakate zwischenzeitlich entfernt wurden.

9.2 Jürgen Walbröl bemängelt, dass im Buswartehäuschen am Hafen wilde Plakate aufgehängt wurden, welche auch die eigens aufgebrachte Grafik verdecken und bittet um Beseitigung derselben.

=> Die Verwaltung teilt zur Niederschrift mit, dass der Bauhof die Plakate entfernen und künftig verstärkt darauf achten wird, dass keine neuen aufgehängt werden.

Er regt ferner an, die Sitzbank am Ende des Sonnenbergweges in Richtung Bandorf abzubauen. Sie werde kaum genutzt und stehe so, dass ein Blick in das Tal gar nicht möglich ist.

=> Die Verwaltung teilt zur Niederschrift mit, dass die Sitzbank zeitnah entfernt wird.

9.3 Andreas Köpping weist darauf hin, dass das Buswartehäuschen am Hinterellig durch Graffiti beschmiert ist und bittet um eine Reinigung des Häuschens.

=> Die Verwaltung teilt zur Niederschrift mit, dass in den nächsten Tagen eine Reinigung erfolgt.

9.4 Elke Gilles möchte wissen, warum die vom Bauhof angelegte Blumenwiese auf dem stadteigenen Grundstück in der Gewann Auf Berchels, auf der Höhe nordwestlich des Stadions.

Stadtplaner Peter Günther führt hierzu aus, dass die Fläche als Ersatz für das beim Bau des Bandorfer Kindergartens verloren gehende Biotop (Grünlandfläche) verwendet werden wird.

Elke Gilles fragt im Weiteren an, ob mit einem Betrieb des neuen Mobilfunkmastes tatsächlich erst in 2024 zu rechnen ist.

Stadtplaner Peter Günther antwortet, dass derzeit im Auftrag des Antragstellers noch Gutachten für den laufenden Bauantrag erstellt werden (Naturschutz, Forstbelange). Für die Umsetzung ist letztlich vieles von dem Zeitpunkt der Erteilung der Baugenehmigung und der Umsetzung durch den Antragsteller abhängig. Angesichts der noch ausstehenden Schritte wäre eine Inbetriebnahme der Anlage vor 2024 aber wohl nicht zu erwarten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung um 20:25 Uhr.

Remagen, den 11.04.2023

Der Vorsitzende

Schriftführer/in

gez.

gez.

Sabine Glaser
Stellv. Ortsvorsteherin

Peter Günther